

# **Expertise**

**für das Bundesland Baden-Württemberg**

**- Aktualisierung -**

**im Auftrag der Stiftung SPI**

**Regiestelle E&C**

**Oktober 2002**

**boehm-ott.sociologische dienstleistungen**

**Stefan Böhm-Ott**

**Römerstraße 20**

**61352 Bad Homburg**

**06172/944511**

**boehm-ott@soz.uni-frankfurt.de**

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Einleitung**

**1.1 Inhalt der Expertise**

**1.2 Ausgangslage**

**1.3 Vorgehensweise**

## **2. Spezielle Strukturbildung durch Landesvorgaben**

**2.1 Landesstruktur**

**2.2 Landeswohlfahrtsverbände/Landesjugendämter**

**2.3 Spitzenverbände**

**2.4 Landesspezifische Rolle freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe**

**2.5 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten lokaler Akteure**

**2.6 Besonderheit: Landesnetzwerke**

**2.7 Fördermittelintegration**

## **3. Kooperation und Netzwerke auf lokaler Ebene**

**3.1 Gebietsstrukturen**

**3.2 Lokale Programmsteuerung**

**3.3 Quartiersmanagement**

**3.4 Sozialräumliche Kinder- und Jugendhilfe in den Programmgebieten**

**3.5 E&C Strukturen**

## **4. Perspektiven und strategische Zugänge**

# **1. Einleitung**

## **1.1 Inhalt der Expertise**

Die Expertise für das Bundesland Baden-Württemberg verfolgt auftragsgemäß das Ziel, einen regionalspezifischen Überblick über die auf Landesebene bereits vorhandenen Strukturen und Aktivitäten im Bereich der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe zu geben. Dies geschieht unter besonderer Berücksichtigung der ausgewählten Gebiete im Rahmen des Programms „Entwicklung und Chancen junger Menschen in Sozialen Brennpunkten“ (E&C) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im ersten Teil der Expertise wird versucht, soweit das im Rahmen dieses Rechercheauftrages möglich war, landesspezifische Kooperationen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem E&C-Bereich darzustellen.

Um einen regionaltypischen Überblick zu erhalten ist es erforderlich, auch die Strukturen auf kommunaler Ebene in den Blick zu nehmen. Hierauf soll im zweiten Teil der Expertise eingegangen werden.

Im dritten Teil werden länderspezifische strategische Akteure und Netzwerke benannt, die für die Entwicklung des E&C Prozesses in Baden-Württemberg relevant sind.

Um in den folgenden Kapiteln genannte Institutionen und Netzwerke in Verbindung mit den relevanten Ansprechpartnern konkreter zuordnen zu können, wird auf die angefügte Adressenliste der Multiplikatoren und Schlüsselpersonen verwiesen.

## **1.2 Ausgangslage**

Der Recherchezeitraum erstreckte sich von Vertragsbeginn am 5. Juni 2002 und wurde begrenzt durch das fixierte Ende am 15. September 2002.

Diese Expertise stellt eine Aktualisierung der Länderexpertise vom Januar 2001 dar. Bei der Recherche wurde von den ausgewiesenen baden-württembergischen Gebieten im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ (Soziale Stadt), analog zu den E&C- Gebieten, ausgegangen, wie sie der Internet-Dokumentation <http://www.sozialestadt.de> des Deutschen Instituts für Urbanistik (DIfU) zu entnehmen sind (Stand: August 2002, <http://www.sozialestadt.de/gebiete/programmgebiete/programmgebiete.php3?query=>

[baden-wuerttemberg](#) ). Ferner wurden weitere Gebiete aus der Programmlinie E&C integriert, die nicht als Programmgebiete der Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt ausgewiesen sind ( [http://www.eundc.de/seiten/info/cont\\_liste\\_baden-wuerttemberg.html](http://www.eundc.de/seiten/info/cont_liste_baden-wuerttemberg.html) ).

### **1.3 Vorgehensweise**

Durch persönliche Verbindungen, durch die Teilnahme an der „Starterkonferenz“ im Programmgebiet Singen im Januar 2001, durch Beteiligung an der Organisation der E&C Regionalkonferenzen und die vorgängige Expertisenerstellung, erschloss sich dem Autor der Zugang zu Akteuren auf verschiedenen Handlungsebenen.

Der Rechercheauftrag wurde methodisch mittels Expertenbefragungen, Internet- und Literaturrecherche bearbeitet.

Bei der verwendeten Literatur handelt es sich um diverse Projektdarstellungen und Dokumentationen aus den ausgewiesenen baden-württembergischen Soziale-Stadt-Gebieten, sowie um Publikationen der baden-württembergischen Landesebene. Zudem wurden Veröffentlichungen zentraler Akteure bemüht.

Ferner wurden Informationen aus den Websites <http://www.wm.baden-wuerttemberg.de>, <http://www.efh-freiburg.de/be/home.htm>, <http://www.sozialestadt.de>, <http://www.eundc.de>, <http://www.difu.de>, <http://www.dji.de>, sowie aus entsprechenden Links zu den Projektgebieten verwendet.

Es fanden - telefonisch und vor Ort - Expertengespräche mit Beteiligten auf allen Ebenen und mit sektoral unterschiedlichen Akteuren mit dem Ziel statt, einen regional-spezifischen Erfahrungsüberblick über vorhandene, geplante und/oder gewünschte Kommunikationsstrukturen und Netzwerke zu gewinnen. Die Gesprächsführung gestaltete sich offen, um den Gesprächspartnern die Art und Weise, sich auf die Inhalte einzulassen, freizustellen. Leitfragen gaben den Gesprächen die Richtung.

Der Charakter der Gespräche zeigte, dass es sich in Baden-Württemberg um einen immer noch schwierigen und teilweise ungeliebten (dies vor allem landesseitig) Prozess integrierter Stadtentwicklung handelt, der gleichwohl eine landesspezifische Ausprägung hat und an die besonderen baden-württembergischen Strukturen anknüpft.

In den vorhandenen Gebieten wurde von Akteuren aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe darauf hingewiesen, dass die Anforderung ressort- und trägerüber-

greifenden Agierens recht gut funktioniert, da immer wieder auf vorhandene Kooperationsstrukturen zurückgegriffen werden kann.

Der berufliche Zugang als empirisch orientierter Soziologe mit Projekterfahrung in Soziale Stadt Standorten, ermöglichte dem Autor in der Regel ein offenes Gesprächsklima zu entfalten. So waren die Interviewpartner bereit, Informationen zu geben und taten häufig auch ihre persönliche Situationseinschätzung kund.

## **2. Spezifische Strukturbildung durch Landesvorgaben**

### **2.1 Landesstruktur**

Im Rahmen der Recherche wurde deutlich, dass eine spezielle Verankerung der Programme Soziale Stadt/E&C auf der Baden-Württembergischen Landesebene nicht existiert.

Die letztlich einzige Festlegung der Struktur der baden-württembergischen Landesebene für den Soziale Stadt Prozess findet sich in der landesweiten Programmausschreibung aus dem Jahre 1999 sowie der ergänzenden Ausschreibung zur Neuaufnahme von Programmgebieten aus dem Jahr 2001. In der Diktion verbleiben diese Ausschreibungen auf der städtebaulichen Ebene der ARGE Bau. Zuständig hierfür ist das Wirtschaftsministerium. Im Bereich dieses Ressorts finden sich im Referat 54 (Städtebauliche Erneuerung) auch die einzig formal zuständigen Personen in der baden-württembergischen Landesverwaltung. Andere Ministerien verfügen nicht über Ansprechpartner, entsprechend existiert auch kein interministerielles Gremium. Für den sozialpolitischen Bereich der Programmlinien Soziale Stadt/E&C ist im Sozialministerium die Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement zuständig, die die entsprechenden Programme „mitverwaltet“. Letztlich sind kommunale Netzwerke und Spitzenverbände, sowie Landeswohlfahrtsverbände Baden und Württemberg-Hohenzollern beratend tätig und bilden somit den Ersatz für eine Landesstruktur.

Baden-Württemberg verfügt im September 2002 über 11 Programmgebiete. Hinzu kommen weitere 9 originäre E&C Standorte.

## Übersicht baden-württembergische Standorte

Albstadt	Weststadt	Esslingen	Pliensauvorstadt
Freiburg	Alt-Haslach	Heidelberg	Emmertsgrund
Heilbronn	Nordstadt	Karlsruhe	Oststadt/West
Kornwestheim	Weststadt	Ludwigsburg	Eglosheim
Mannheim	Durlacher Straße	Mannheim	Frischer Mut
Mannheim	Rainweidenstraße	Pforzheim	Oststadt
Rastatt	Rastatt West	Rheinfelden	Oberheinfelden
Schwäbisch Gmünd	Oststadt	Singen	Langenrain
Stuttgart	Freiberg	Tuttlingen	In der Schmelze
Ulm	Weststadt		

### 2.2 Landeswohlfahrtsverbände/Landesjugendämter

Ansprechpartner für die Kommunen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind die Landesjugendämter Baden und Württemberg-Hohenzollern. Hier erfolgt die Beratung und Vergabe der Mittel für den Bereich des KJHG in Verbindung mit sozialer Stadt. Als Problem wird aus den Programmgebieten wie aus den Landesjugendämtern geäußert, dass zu wenig an Informationen von der Landesverwaltung nach unten dringt. Das Land ist Ansprechpartner für den Bund, die zentralen Akteure auf der Mittelebene und vor Ort werden jedoch von den Informationen nicht erreicht.

Ferner findet kein Austausch zwischen den Landesjugendämtern statt.

Seitens der Landesjugendämter wird das Bedürfnis geäußert, Schulung und Qualifizierung für Programmgebiete anbieten zu können, was jedoch aus finanziellen Gründen bislang scheiterte. Andererseits scheint der formulierte Bedarf erheblich, da die komplette Landesebene nicht existiert.

### 2.3 Spitzenverbände

Eine zentrale Rolle spielen die kommunalen Spitzenverbände (Städte-, Gemeinde- und Landkreistag) als Interessenvertreter der Kommunen gegenüber der Landesregierung. Baden-Württemberg hat hier eine besondere Tradition. Die kommunalen Spitzenverbände stellen einen Netzknoten zwischen Landesverwaltung und Kommunen dar. Sie bereiten für die Kommunen die Programmlinien anwendungsorientiert auf. Hierzu verfügen sie über eine umfängliche Beraterstruktur, die wiederum auf Sei-

ten der Landesverwaltung in den entsprechenden Gremien vertreten ist. Über diese Struktur werden in Baden-Württemberg auch die Programme Soziale Stadt/E&C getragen und vermittelt. Zielsetzung ist es dabei, in den jeweiligen Programmen Vernetzungsstrukturen auszubilden und diese untereinander zu verbinden. Nach wie vor bestehen zentrale Schwierigkeiten in der Unübersichtlichkeit und Vielfältigkeit der entsprechenden Netzwerke und Akteure.

#### **2.4 Landesspezifische Rolle freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe**

Freie Träger spielen im baden-württembergischen Soziale Stadt/E&C Prozess eine relativ große Rolle.

Im konfessionellen Bereich ist hier insbesondere die evangelische Kirche in Deutschland mit Sitz in Stuttgart zu nennen, deren Diskussion in die Landesdiskussion ausstrahlt. Aber auch der Caritasverband der Diözese Freiburg ist in die Diskussion um Soziale Stadt/E&C eingebunden und engagiert. Auch in Mannheim werden wesentliche Projekte der Gemeinwesenarbeit vom Caritasverband geleistet.

Im nordbadischen Raum lässt sich zudem ein Besatz mit kleineren freien Trägern feststellen, die partiell im DPWV organisiert sind.

#### **2.5 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten lokaler Akteure**

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten stellen einen echten Mangel dar. Zu nennen sind hier lediglich die Veranstaltungen der kommunalen Spitzenverbände.

Im weiteren Sinne ist der Fortbildungsbereich des Netzwerks „Bürgerschaftliches Engagement“ zu nennen und dessen Integration in die evangelische Fachhochschule Freiburg über die Begleitforschung.

#### **2.6 Besonderheit: Landesnetzwerke**

Auf Landesebene ist eine spezifische Vernetzungsstruktur festzustellen. Diese besteht in Form des Landesnetzwerks „Bürgerschaftliches Engagement“, das Wohlfahrtsverbände, Jugend-, Frauen- und Seniorenräte, sowie Selbsthilfekontaktstellen und Behindertenverbände umfasst. Betreut wird dieses Netzwerk durch die Geschäftsstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ im baden-württembergischen Sozialministerium.

Unterhalb dieses Dachnetzwerks bestehen weitere Netzwerke. So etwa das Landesbüro Ehrenamt, das durch das Kultusministerium betreut wird. Das Landesnetzwerk

Agenda 21 ist ein weiteres, das seitens des Umwelt- und Verkehrsministeriums organisiert wird. Das Netzwerk Stadtmarketing wird durch das Staatsministerium betreut. Letztlich besteht das Netzwerk Prävention, das durch das Innenministerium getragen wird. Von diesem gehen unmittelbare Impulse in Programmgebiete aus, die mit Förderung und Beratung verbunden sind.

Diese Netzwerke sind in hohem Maße anschlussfähig und kompatibel zur E&C Logik, besitzen sie doch immer aktivierenden Charakter. Von der Programmphilosophie und den denkbaren inhaltlichen Schnittstellen sind sie einerseits regionale Vorreiterprogramme im Sinne der Generierung und Qualifizierung potenzieller Akteure, wie auch im Sinne der Programmphilosophie Soziale Stadt/E&C. Andererseits sind sie aber auch kompatibel zu Programmen wie E&C, da sie Mittelbündelung und Synergien von Bundes-, Landes- und EU-Programmen nicht nur ermöglichen, sondern nahe legen.

In allen Netzwerken spielen die kommunalen Spitzenverbände eine zentrale Rolle. Auf der Ebene der Landesregierung besteht eine interministerielle Arbeitsgruppe Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement, in die 10 Landesministerien integriert sind. Die Arbeit dieser Lenkungsgruppe wird als zu schwerfällig erachtet.

Eine Übersicht über die Netzwerkstrukturen sind unter folgenden Links zu finden:

<http://www.buergerengagement.de/netzwerke/Kommunal.htm>

<http://www.buergerengagement.de/netzwerke/Land.htm>

<http://www.buergerengagement.de/netzwerke/lokal.htm>

[http://www.buergerengagement.de/netzwerke/n\\_landkreise.htm](http://www.buergerengagement.de/netzwerke/n_landkreise.htm)

## **2.7 Fördermittelintegration**

Baden-Württemberg hat über die Netzwerkstrukturen überaus kompetente kommunale Akteure, die ihre Mittelakquise selbst betreiben. Interessant ist die Kombination von älteren BE Standorten und heutigen Soziale Stadt/E&C Gebieten. Hier konzentrieren sich Kompetenzen, Bundes- und EU-Mittel zu akquirieren und in Projekte umzusetzen (Vgl. etwa Mannheim, Singen, Karlsruhe oder auch Ulm)

Eine zentrale Funktion nehmen in diesem Kontext die Spitzenverbände wahr, sodass der kommunale Bereich in dieser Hinsicht gut versorgt erscheint.

Für freie Träger besteht eine solche Beratung jedoch nicht, da landesseitig die entsprechende Struktur fehlt.



Über die Netzwerke sind in begrenztem Rahmen Mittel für die Kinder- und Jugendhilfe in E&C Gebieten vorhanden.

Eine Übersicht über integrierbare Programme ist auf der Homepage des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums zu finden:

<http://www.wm.baden-wuerttemberg.de>

### **3. Kooperation und Netzwerke auf lokaler Ebene**

#### **3.1 Gebietsstrukturen**

In Baden-Württemberg ist eine Zweiteilung der Programmgebiete festzustellen. So lagen die zuerst genehmigten Gebiete fast ausschließlich in innerstädtischen Bereichen von Großstädten. Die neu aufgenommenen Gebiete hingegen liegen in ländlichen Gebieten und sind meist kreisangehörige, kleine Kommunen. Aus diesen kommen verstärkt Klagen über die mangelnde Kooperation der Kreisverwaltungen im Kinder- und Jugendhilfebereich.

#### **3.2 Lokale Programmsteuerung**

Eine durchgängige, typisierbare Programmsteuerung existiert auf lokaler Ebene nicht. Dies liegt vor allem an fehlenden, orientierenden Vorgaben der Landesseite. Festzustellen ist, dass die Projektsteuerung meist an private Akteure aus dem Planungsbereich vergeben wird.

Auffällig ist jedoch bei den Großstadtprogrammgebieten, dass in den Steuerungsstrukturen Sozialakteure meist gut vertreten sind und entsprechende Projekte realisiert werden. Auch hier kann man auf den Erfahrungshorizont im Kontext der Netzwerkprogramme schließen, die nachhaltig zu wirken scheinen.

#### **3.3 Quartiersmanagement**

Ähnliches wie zur Programmsteuerung lässt sich auch für das Quartiersmanagement sagen. Da hier fast keine Vorgaben durch die Landesseite bestehen, unterliegt die Realisierung in hohem Maße der Kreativität und dem Aushandlungsgeschick lokaler Akteure.

Auffällig ist, dass im Bereich des Quartiersmanagements die klassische Gemeinwesenarbeit durch konfessionelle Verbände sehr stark präsent ist, was auch der baden-württembergischen Landestradition entspricht.

### **3.4 Sozialräumliche Kinder und Jugendhilfe in den Programmgebieten**

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in der ARGE Bau als ein Aufgabenfeld des integrierten Handlungskonzeptes definiert. Entsprechend schwanken die lokalen Ausprägungen mit den jeweiligen Akteuren und ihren Interessen. Auch sind die Voraussetzungen sehr unterschiedlich, mit denen man sich sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendhilfe nähert. So ist diese im ländlichen Räumen stark durch die Trägerschaft der Landkreise im Bereich Jugendhilfe geprägt, was Prozesse in Programmgebieten tendenziell verlangsamt.

In Großstädten (vor allem Mannheim) lässt sich eine stark entwickelte Struktur in den Programmgebieten im Bereich des KJHG feststellen, die als mustergültig zu bezeichnen ist.

### **3.5 E&C Strukturen**

Baden-Württemberg verfügt in Mannheim und in Stuttgart über FSTJ Gebiete, die gut entwickelt sind.

In Singen wird der Programmbaustein „Interkulturelles Netzwerk“ vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes. Der Programmbaustein „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen in sozialen Brennpunkten“ (KuQ) wurde in den Mannheimer Gebieten, sowie in Freiburg und Karlsruhe realisiert.

Ein lokaler Aktionsplan wurde in Mannheim entwickelt.

Einhelliges Lob wurde dem Baustein KuQ ausgesprochen. Unter anderem wurde genannt, man habe mit den eingeworbenen Mitteln selbstbewusster gegenüber den Städtebauakteuren auftreten können.

## **4. Perspektive und strategische Zugänge**

Insgesamt ist der Kinder- und Jugendhilfe Bereich in den baden-württembergischen Programmgebieten recht gut entwickelt.

Gleichwohl ist die Integration in den Soziale Stadt/E&C Prozess je nach Standort unterschiedlich. In der Mehrzahl der Fälle jedoch nicht gegeben. Dies liegt mit Sicherheit an der nicht-existenten Landesebene. Insofern kommt der Vernetzung zentrale Bedeutung zu, um E&C in Baden-Württemberg voranbringen zu können. Zentrale Akteure hierfür könnten zentrale Institutionen wie Städte- und Landkreistag, aber auch die Landesjugendämter sein.

Denkbar erscheint es auch, die mustergültigen Aktivitäten als Multiplikatoren für den ländlichen Raum einzusetzen und deren Arbeit verstärkt zu kommunizieren. Dies bietet sich insbesondere in regionaler Dimension an.

E&C Akteure Baden-Württemberg

Jugendamt Mannheim Herr Werner	68159 Mannheim K1, 7-13	0621/2939964 0621/2939698	<a href="mailto:Amt51@mannheim.de">Amt51@mannheim.de</a>	K	1	S	X	FSTJ	
Organisation/Name	Adresse	Tel./Fax	E-Mail	E	Sek	Akt	St	E&C	S
Fb Jugend/ ASD Sozialzentrum	68159 Mannheim Frohe Zuversicht 5-7		<a href="mailto:Pga-waldhof-ost@mannheim.de">Pga-waldhof-ost@mannheim.de</a>	Q	1	S			
Soziale Stadt Rainweidenstraße Klaus Hasselbach	68169 Mannheim Kleestr. 8	0621/3247450 0621/3247451	<a href="mailto:email@klaushasselbach.de">email@klaushasselbach.de</a>	Q	3	S			
Projekt Rainweidenstraße Albrecht Frese	68169 Mannheim Kleestr. 8	0621/3247450 0621/3247451		Q	3	S			
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V. Anne Ressel	68219 Mannheim Durlacher Str. 102	0621/8020650 0621/8020652	<a href="mailto:ressel@diakonie-mannheim.de">ressel@diakonie-mannheim.de</a> <a href="http://www.diakonie-mannheim.de">www.diakonie-mannheim.de</a>	Q	3	S			
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V. Stefan Hauschid	68219 Mannheim Durlacher Str. 102	0621/8020650 0621/8020652	<a href="mailto:hauschild@diakonie-mannheim.de">hauschild@diakonie-mannheim.de</a> <a href="http://www.diakonie-mannheim.de">www.diakonie-mannheim.de</a>	Q	3	S			
Fb Jugend/ Gemeinwesenarbeit Mannheim Michael Bähr	68305 Mannheim Frischer Mut 18-20	0621/756465 0621/744499	<a href="mailto:Michael.baehr@mannheim.de">Michael.baehr@mannheim.de</a>	Q	1	S			
Bürgeramt Heidelberg Rolf Kempf	69045 Heidelberg Postfach 69045	06221/356333 06221/385430	<a href="mailto:Rolf.kempf@heidelberg.de">Rolf.kempf@heidelberg.de</a>	K	1	S			
Jugendamt Stuttgart Carmen Stein-Pietsch	70182 Stuttgart Wilhelmstr. 3	0711/2167450 0711/2166246	<a href="mailto:Carmen.stein-pietsch@stuttgart.de">Carmen.stein-pietsch@stuttgart.de</a>	K	1	S	X	FSTJ	
Jugendamt Stuttgart Alexander Vecellio	70182 Stuttgart Wilhelmstr. 3	0711/2167468 0711/21644753	<a href="mailto:Alexander.vecellio@stuttgart.de">Alexander.vecellio@stuttgart.de</a>	K	1	S		FSTJ	
Komma Plan Kerstin Langer	70182 Stuttgart Wilhelmstr. 9	0711/7804472 0711/7804483	<a href="mailto:langer@kommaplan.de">langer@kommaplan.de</a>	Q	2	S/T			
Empowerment Cons. Beate Blank	70599 Stuttgart Wollgrasweg 27	0711/260365 0711/4599067	<a href="mailto:post@empowerment-consulting.de">post@empowerment-consulting.de</a>	Q	2	S			
Bauamt Kornwestheim Kurt Schaible	70806 Kornwestheim Jakob-Sigle-Platz 1	07154/202225 07154/202290	<a href="mailto:Kurt_schaible@kornwestheim.de">Kurt_schaible@kornwestheim.de</a>	K	1	T	X		

Soziale Dienste Stadt Ludwigsburg Winfried Albrecht	71634 Ludwigsburg Obere Marktstr. 1	07141/9102221 07141/9102845	<a href="mailto:sozialdienste@stadt.ludwigsburg.de">sozialdienste@stadt.ludwigsburg.de</a>	K	1	S	X		
Infozentr. Eglosheim Antje Fritz	71634 Ludwigsburg Nußackerweg 15	07141/2981363 07141/2981364	<a href="mailto:Infozentrum.eglosheim@gmx.de">Infozentrum.eglosheim@gmx.de</a>	Q	3	S			
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH Marcus Krebs	71638 Ludwigsburg Hohenzollernstr. 12-14	07141/149323 07141/149160	<a href="mailto:Marcus.krebs@wuestenrot.de">Marcus.krebs@wuestenrot.de</a>	Q	2	S/T			
Stadtteilbüro Ebingen Henner Lamm	72458 Albstadt Im Weiherwuh 32	07431/701639	<a href="mailto:kommunalplan@gmx.de">kommunalplan@gmx.de</a>	Q	2	S/T			
Bauverwaltungsamt Albstadt Bernd-Michael Abt	72461 Albstadt Am Markt 2	07431/1603100 07432/1603007	<a href="mailto:Bernd-michael.abt@albstadt.de">Bernd-michael.abt@albstadt.de</a>	K	1	T			
BürgerBüro Julia Klönne-Bibouche	7270 Tübingen Bei der Fruchtschranke 6		<a href="mailto:Buergerbueero-tuebingen@t-online.de">Buergerbueero-tuebingen@t-online.de</a>	Q	3	S			
Plan. amt Pforzheim Reinhard Meier	75175 Pforzheim Östl. Karl-Friedr.Str. 4-6	07231/392285	<a href="mailto:maierr@stadt-pforzheim.de">maierr@stadt-pforzheim.de</a>	K	1	T			
Sozialamt Pforzheim Hans Augestein	75178 Pforzheim Blumenhof 4	07231/392104	<a href="mailto:augensh@stadt-pforzheim.de">augensh@stadt-pforzheim.de</a>	K	1	S	X		
Jugendamt Pforzheim Frau Happel-Tominski	75178 Pforzheim Blumenhof 4	07231/392090 07231/392699	<a href="mailto:happels@stadt-pforzheim.de">happels@stadt-pforzheim.de</a>	K	1	S			
Arbeitsgemeinschaft Quartiersmanagement Edith Koschwitz	76131 Karlsruhe Lachnerstr. 5	0721/1331840 0721/1230064	<a href="mailto:Ortsnetz-projekte@gmx.de">Ortsnetz-projekte@gmx.de</a>	Q	3	S/T			
Koordinierungsstelle Stadtсанierung Herbert Wolz	76133 Karlsruhe Zähringerstr. 72	0721/1331832 0721/1331839	<a href="mailto:Herbert.wolz@karlsruhe.de">Herbert.wolz@karlsruhe.de</a>	K	1	T			
Landesjug.amt Baden Margit Gerstner	76135 Karlsruhe Ernst-Frey-Str. 9	0721/8107324 0721/8107475	<a href="mailto:lja@lwv-baden.de">lja@lwv-baden.de</a>	R	1	S	X		X
GVV Singen Manfred Dötschel	78224 Singen Julius-Bührer-Str.	07731/794802 07731/1906699	<a href="mailto:Gvv-singen@t-online.de">Gvv-singen@t-online.de</a>	Q	2	T			
QM Alt-Haslach Anja Wenz	79098 Freiburg Friedrichsring 1	0761/2013920 0761/2013595	<a href="mailto:wenzan@stadt.freiburg.de">wenzan@stadt.freiburg.de</a>	Q	1	S			
Bauamt Freiburg Herr Boch	79098 Freiburg Am Karlsplatz 2			K	1	T			
FB Jugend Ulm Ralf Junginger	89070 Ulm Schwambergerstr. 1	0731/1615118 0731/16111638	<a href="mailto:r.junginger@ulm.de">r.junginger@ulm.de</a>	K	1	S	X		

Sanierungstreuhand Ulm GmbH Team Weststadt Hermann Brachmann	89073 Ulm Neue Str. 102	0731/1538620 0731/1538638	<a href="mailto:h.brachmann@san-ulm.de">h.brachmann@san-ulm.de</a>	Q	2	S/T			
AG-West e.V. Maria Gmeiner	89077 Ulm Sedanstr. 67								
LWV Baden Thomas Mörsberger	76135 Karlsruhe Ernst-Frey-Str. 9	0721/8107316 0721/8107490	<a href="mailto:Thomas.moerrsberger@lwy-baden.de">Thomas.moerrsberger@lwy-baden.de</a>	R	1	S	X		X
LWV Württemberg- Hohenzollern Gudrun Mertens	70176 Stuttgart Lindenspürstr. 39	0711/63750	<a href="mailto:Gudrun.mertens@lww-wh.de">Gudrun.mertens@lww-wh.de</a>	R	1	S	X		X
Qualifizierungsverbund BE Martin Link	70188 Stuttgart Haußmannstr. 6	0711/2155188 0711/2155214	<a href="mailto:paritaetischesbildungswerk@t-online.de">paritaetischesbildungswerk@t-online.de</a>	L	3	S			X
Landkreistag Ba-Wü Roland Klinger	70174 Stuttgart Panoramastr. 37	0711/2246212 0711/2246223	<a href="mailto:klinger@landkreistag-bw.de">klinger@landkreistag-bw.de</a>	L	3	S			X
Städtetag Ba-Wü Agnes Christner	70174 Stuttgart Relenbergstr. 12	0711/2292130	<a href="mailto:Agnes.christner@staedtetag-bw.de">Agnes.christner@staedtetag-bw.de</a>	L	3	S			X
Stadt Ulm Verwaltungseinheit BE/Sozialplanung Dieter Lehmann	89073 Ulm Schwambergerstr. 1	0731/1515113 0731/1511638		K	1	S	X		X
Geschäftsstelle BE im Sozialmin. Ba-Wü Peter Pfeiffer	70174 Stuttgart Schellingstr. 15	0711/1233678	<a href="mailto:pfeiffer@sm.bwl.de">pfeiffer@sm.bwl.de</a>	L	1	S			X
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg Christa Weber	79111 Freiburg Alois Eckert Str. 6	0761/8974117 0761/8974381	<a href="mailto:weber@caritas-dicv-fr.de">weber@caritas-dicv-fr.de</a>	R	3	S			X
Wirtschaftsministerium Andrea Krüger	70174 Stuttgart Theodor-Heuss-Str. 4	0711/1232010	<a href="mailto:Andrea.krueger@wm.bwl.de">Andrea.krueger@wm.bwl.de</a>	L	1	T			X
LIGA d. freien Wohlfahrtspflege Gerhard Gräßle	70178 Stuttgart Augustenstr. 63	0711/619670 0711/6196767	<a href="mailto:info@liga-bw.de">info@liga-bw.de</a>	L	3	S			X
ISS R. Vandamme	60439 Frankfurt Am Stockborn 5	069/957890 069/957190	<a href="mailto:vandamme@iss.de">vandamme@iss.de</a>	L	3	S			X
Team BE – FH Freiburg Paul Stefan Roß	79114 Freiburg Bugginger Str. 38	0761/4781214 0761/4781222	<a href="mailto:ross@efh-freiburg.de">ross@efh-freiburg.de</a>	L	1	S			X

Jugend- und Sozialbehörde Karlsruhe Peter Stieglbauer	76133 Karlsruhe Zähringerstr. 72	0721/1335101 0721/1335009	<a href="mailto:sjb@karlsruhe.de">sjb@karlsruhe.de</a>	K	1	S				X
Stadtjugendamt Mannheim Ursula schenk	68149 Mannheim E4, 10	0621/2932163 0621/2932158	<a href="mailto:Ursula.schenk@mannheim.de">Ursula.schenk@mannheim.de</a>	K	1	S	X	KuQ FSTJ LAP		X
Kultusministerium Ba-Wü Christine Eisele	70173 Stuttgart Schloßplatz 4	0711/2792645 0711/2792795	<a href="mailto:Christine.eisele@km.kv.bwl.de">Christine.eisele@km.kv.bwl.de</a>	L	1	S	X			X
Sozialministerium Ba-Wü Herr Mönchenmoser	70174 Stuttgart Schellingstr. 15	0711/1233664 0711/1233919	<a href="mailto:steinebrunner@sm.bwl.de">steinebrunner@sm.bwl.de</a>	L	1	S	X			X
DRK Konstanz Barbara Schrammkowski	78315 Radolfzell Strandbadstr. 8	07732/946053	<a href="mailto:Drk-ec@t-online.de">Drk-ec@t-online.de</a>	Q	3	S		IKN		X
Empirica Stefan Geiss	10719 Berlin Kurfürstendamm 234	030/88479515 030/88479517	<a href="mailto:Stefan.geiss@empirica-institut.de">Stefan.geiss@empirica-institut.de</a>	Q	2					
Empirica Meike Heckenroth	10719 Berlin Kurfürstendamm 234	0228/9148910 0228/217410	<a href="mailto:Meike.heckenroth@empirica-institut.de">Meike.heckenroth@empirica-institut.de</a>	Q	2					
Empirica Marie-Therese Krings- Heckemeier	10719 Berlin Kurfürstendamm 234	030/8847950 030/88479517	<a href="mailto:mtk@empirica-institut.de">mtk@empirica-institut.de</a>	Q	2					
Wirtschaftsministerium Ba-Wü Heinz Naude	70174 Stuttgart Theodor-Heuß-Str. 4	0711/1232084 0711/1232474	<a href="mailto:Heinz.naude@wm.bwl.de">Heinz.naude@wm.bwl.de</a>	L	1	T	X			X
Wirtschaftsministerium Ba-Wü Peter Schäfer	70174 Stuttgart Theodor-Heuß-Str. 4	0711/1232085 0711/1232474	<a href="mailto:Peter.schaefer@wm.bwl.de">Peter.schaefer@wm.bwl.de</a>	L	1	T				
Wirtschaftsministerium Ba-Wü Anton Pfauth	70174 Stuttgart Theodor-Heuß-Str. 4	0711/1232086 0711/1232474	<a href="mailto:Anton.pfauth@wm.bwl.de">Anton.pfauth@wm.bwl.de</a>	L	1	T				
Job XXL Waldhof-Ost Claudia Zickgraf	68306 Mannheim Frischer Mut 18-20	0621/7624366 0621/7623827	<a href="mailto:Fstj.ma@t-online.de">Fstj.ma@t-online.de</a>	Q	2	S		FSTJ		
Bodenseekreis Sozialplanung Herr Barth	88041 Friedrichshafen Glärnischstr. 1-3	07541/2040	<a href="mailto:info@bodenseekreis.de">info@bodenseekreis.de</a>	K	1	S				

Sanierungstreuhand Ulm GmbH Herrmann Brachmann	89073 Ulm Neue Str. 102			Q	2	T			
BürgerBüro Julia Klönne-Bibouche	7270 Tübingen Bei der Fruchtschranke 6		<a href="mailto:Buergerbuero.tuebingen@t-online.de">Buergerbuero.tuebingen@t-online.de</a>	Q	3	S			
MachMit Walter Werner	68159 Mannheim F1, 5a		<a href="mailto:machmit@mannheim.de">machmit@mannheim.de</a>	Q	3	S			
Biotopia gGmbH Arbeitsförderung Ursula Freundlieb- Winkler	68615 Mannheim Augustaanlage 50	0621/460050 0621/4310262	<a href="mailto:info@biotopia.de">info@biotopia.de</a>	Q	2	S		FSTJ	
Weeber und Partner Rotraut Weeber	70180 Stuttgart Mühlrain 9		<a href="mailto:weeberstuttgart@gmx.de">weeberstuttgart@gmx.de</a>	R	2	S			
Start-frei-nach-Maß Herr Wölflé	70180 Stuttgart Fangelsbachstr. 19a		<a href="mailto:cv.jugendhilfezentrum@n.zgs.de">cv.jugendhilfezentrum@n.zgs.de</a>	Q	3	S		FSTJ	
Stadtjugendamt Carmen Stein-Pietsch	70182 Stuttgart Wilhelmstr. 3		<a href="mailto:Carmen.stein-pietsch@stuttgart.de">Carmen.stein-pietsch@stuttgart.de</a>	K	1	S			
Stadtteilarbeit Hallschlag gGmbH Thomas Kleinbeck	70370 Stuttgart Am Römerkastell 75			Q	3	S			
Landratsamt Ludwigsburg, Fachstelle BE Ursula Frenz	71631 Ludwigsburg Hindenburgstraße 40	07141/1442314 07141/144372	<a href="mailto:landkreisnetzwerkbe@t-online.de">landkreisnetzwerkbe@t-online.de</a>	K	1	S			
Kreisjugendpflege Tübingen Christa Hintermair	72074 Tübingen Doblerstraße 13-15	07071/207486	<a href="mailto:jugend@kreis-tuebingen.de">jugend@kreis-tuebingen.de</a>	K	1	S			
Kreisjugendamt Sigmaringen Dietmar Unterricker	72484 Sigmaringen Postfach 1462	0757/1645332 0757/1645344	<a href="mailto:Dietmar.unterricker@lrasiq.de">Dietmar.unterricker@lrasiq.de</a>	K	1	S		NWSE	
Bürgerbüro Zebra Anette Widmann	89073 Ulm Herdruckerstr. 9			Q	3	S			

### Legende

Spalte 5: L = Landesakteur  
R = Regionalakteur



K = Kommunalakteur

Q = Quartiersakteur

Spalte 6:

1 = Akteur des staatlichen Sektors

2 = Akteur des privatwirtschaftlichen Sektors

3 = Akteur des dritten Sektors

Spalte 7:

S = Sozialakteur

T = Technischer Akteur

Spalte 8:

X = Entscheidungskompetenz

Spalte 9:

FSTJ = Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

IKN = Interkulturelles Netzwerk

NWSE = Netzwerk und Soziales Ehrenamt

Spalte 10:

X = Schlüsselperson